

## Liebe Deutsche

Es ist inzwischen eine Weile her. Aber ich habe mal wieder einen Blick in eure Boulevardzeitung, die



Marcel Kraft (17),  
Morgarten

«Bild», geworfen. Und siehe da. Ihr habt eine neue Regierung.

Angela Merkels CDU-Parteikollegen und Sigmar Gabriels Genossen von der SPD haben einen Koalitionsvertrag ausgehandelt. Es darf natürlich auch nicht die CSU vergessen werden, welche mit ihrem bayrischen Horst Seehofer ein Glanzresultat im reichsten Bundesland erzielte und sich schon seit Jahren mit der CDU als Union zusammenschliesst.

Somit kann die CSU auch deutschlandweit mitregieren. Union und SPD stiegen mit komplett unterschiedlichen Parolen in den Wahlkampf ein. Die

SPD wollte den flächendeckenden Mindestlohn unbedingt, während die Union diesen bis zum Äußersten bekämpfen wollte. Hingegen war es der Union ein Anliegen, keine Steuererhöhungen einzuführen. Aber die SPD wollte genau das: eine Steuererhöhung, um die Schulden Deutschlands abzu-

kalkuliert. Der bayrische Horst gab die Parole heraus, nur mit einer PKW-Maut in eine Koalition mit einzusteigen. Ein deutscher Politiker, der zu seinem Wort steht - das ist in der heutigen Zeit äußerst ungewöhnlich. Wobei Seehofer eigentlich kein Deutscher ist, sondern Bayer.

Nun droht euch Ungemach, denn die Maut stösst auf keine Gegenliebe eurer EU-Freunde. Die Maut-Könige aus Österreich höchstpersönlich und auch die Autobahnschmarotzer aus Holland haben Protest angemeldet. Sie drohen mit dem Gang vor das EU-Gericht. Denn die Österreicher wollen ein Unikat bleiben und ihr Maut-Monopol EU-weit verteidigen, während die Holländer weiterhin eure Autobahnen zum Nulltarif mit Wohnwagen blockieren wollen. So lob ich mir die böse Schweiz, wo die Bürger noch etwas zu sagen haben und nach deren Interessen regiert wird.

### HINWEIS

In der Kolumne «U 20» äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

## U 20

bauen. So steckte man also im Schlamassel. Merkel hatte nicht genug Stimmen, um alleine regieren zu können. Die SPD schon gar nicht. Was macht man also nun?

Die Parteien erinnerten sich an alte Gewohnheiten und starteten den alle vier Jahre wiederkommenden Kuhhandel erneut. Dieser besteht darin, dass man sich zu Koalitionsverhandlungen trifft, welche eher an einen türkischen Basar erinnern. Munter warf man alle Wahlkampfparolen über Bord, nur um an der Regierung beteiligt zu sein. Doch in einem Thema hat sich die neue Koalition ver-